Energetische
Biomassenutzung

Projektträger: PtJ Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich
Programmbegleitung: DBFZ
Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

AUSGABE 24 – 2019

NEWSLETTER

Programmbegleitung „Energetische Biomassenutzung“ des BMWi

+ Jetzt online: Programm 8. Statuskonferenz
+ Konferenzrückblick: IV. CMP
+ Start für 4 neue Projekte
+ Nächste Einreichungsfrist 01.09.19 für neue Projektideen
+ Projekthighlights:
  + BioDyn
  + FermKomp
  + OptiSyS
  + Altholz Quo Vadis

PROGRAMM ONLINE
8. STATUSKONFERENZ ENERGETISCHE BIOMASSENUTZUNG "BIOENERGIE: DER X-FACTOR"

17.–18. September 2019 in Leipzig

Das vorläufige Programm der 8. Statuskonferenz steht. Die Auswahl erfolgte aus ca. 60 Einreichungen von mehr als 30 unterschiedlichen Institutionen. 24 Abstracts kamen aus dem BMWi-Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung". Schwerpunkt der Einreichungen liegt in den Themenfeldern Optimierung der Reststoffverwertung, Beitrag der Bioenergie zur CO_2-Minderung und Rolle der Bioenergie in zukünftigen Energiemärkten, sowie Sektorkopplung und Systemintegration. Als Teil des Hauptprogramms stellen sich über 30 neue Projekte im Förderprogramm in Kurzpräsentationen vor. Aktualisierungen zur Statuskonferenz finden Sie ab jetzt fortlaufend auf der Veranstaltungswebseite.

>> KEYNOTES

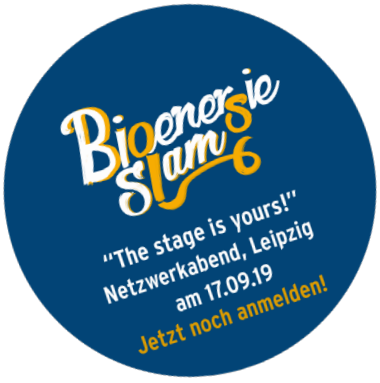
Biomasse im Spannungsfeld zwischen Energie- und Klimapolitik – Strategien für eine nachhaltige Bioenergienutzung (Daniela Thrän, DBFZ/UFZ/Universität Leipzig)

Aktueller Bericht aus dem BMWi-Forschungsnetzwerk Bioenergie (Heike Neumann, PtJ)

International perspective on the current sustainability debate on biomass energy use (in English), (Floor van der Hilst, Utrecht University)

Zur Rolle der Bioenergie in der Energiewende (Barbara Praetorius, htw Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)

Negative Emissionen durch BECCS
Jasmin Kemper (IEAGHG IEA Greenhouse Gas R&D Programme)



>> SIDE-WORKSHOPS

Das vom BMWi geförderte Projekt **OptiSys** *lädt zum vierten Expertenworkshop zur Bewertung und Validierung des Einflusses der Verkehrswende auf die Rolle der Bioenergieanlagen in Strom- und Wärmesektor.*
Titel: Modellierung trifft Praxis
Zeit & Ort:
19.09.2019 | 9-15
KUBUS, Saal 2AB, Permoserstraße 15, 04318 Leipzig
MEHR INFORMATIONEN

Das vom BMWi geförderte Projekt **BioPlanW** *"Systemlösungen für Bioenergie im Wärmesektor im Kontext zukünftiger Entwicklungen" lädt zum Abschlussworkshop ein.*
Titel: 47 Modellkonzepte für eine klimaneutrale Wärmeversorgung
Zeit & Ort:
16.09.2019 | 12-16
Konferenzraum DBFZ, Torgauerstr. 118, 04318 Leipzig
MEHR INFORMATIONEN

Impressionen IV. CMP (Foto: DBFZ)

RÜCKBLICK
IV. CMP INTERNATIONAL CONFERENCE ON MONITORING & PROCESS CONTROL OF ANAEROBIC DIGESTION PLANTS (LEIPZIG, 26./27.03.2019)

Wie kann eine verlässliche und präzise Prozessmesstechnik dazu beitragen, Biogasanlagen noch effizienter zu betreiben? Diese Kernfrage bewegte die Teilnehmer der IV. Prozessmesstechniktagung im März 2019 in Leipzig. Gemeinsam mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ), dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und der Landesanstalt hessisches Landeslabor (LHL) veranstaltete der BMWi-Förderbereich "Energetische Biomassenutzung" im Leipziger KUBUS die zweijährig stattfindende internationale Fachtagung. Das Scientific Committee bedankt sich auf diesem Weg herzlich bei allen Teilnehmern, Referenten, Chairs, Sponsoren, Organisatoren und Unterstützern!

SPECIAL ISSUE

Autoren haben die Möglichkeit bis zum 01.07.2019 ein Paper zum Thema in einem Special Issue der Fachzeitschrift CHEMICAL ENGINEERING TECHNOLOGY (CET) zur Konferenz einzureichen.
>> Titel des Special Issue: Monitoring and Process Control of Anaerobic Digestion Plants
>> Einreichfrist des "full paper": 01. Juli 2019
>> Detaillierte Informationen finden Sie hier.

Chemical & Engineering Technology

POSTERPRÄSENTATION

Gewinner der Auszeichnung für das beste Poster wurde Sasha D. Hafner (Aarhus University) "Software for measurement and prediction of methane potential". Weitere Poster der Konferenz sowie die Beiträge der anderen Preisträger finden Sie auf der Veranstaltungswebseite.

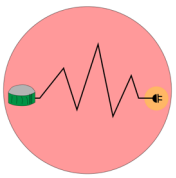
Impressionen IV. CMP (Foto: DBFZ)

4 NEUE PROJEKTE IM BMWi-FÖRDERPROGRAMM „ENERGETISCHE BIOMASSENUTZUNG“

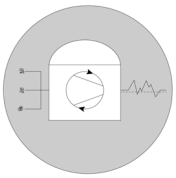
Nachdem Ende 2018 14 neue Projekte mit 34 Projektpartnern im BMWi-Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“ gestartet sind, wurden nun Anfang 2019 vier weitere neue Projekte bewilligt. Der Fokus der Gesamtheit aller neuen Projekte liegt insbesondere auf folgenden Themen:

- Reststoffverwertung optimieren
- Bioenergietechnologien netzdienlich betreiben
- Strom- und Wärmeerzeugung effizient koppeln
- Wärme effizient speichern und nutzen

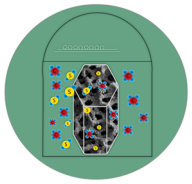
Alle Projekte haben dabei vor allem die Emissionsminderung, Effizienzsteigerung, Kosteneffizienz und Markteinführung im Blick.



FKZ-NR. 03KB150
FLEXSIGNAL
Konzepte für eine bedarfsorientierte, kosteneffiziente und klimaschonende Stromerzeugung aus Bioenergieanlagen



FKZ-NR. 03KB152
FlexPump
Entwicklung und Demonstration eines pumpenbasierten Mischkonzeptes für den flexibilisierten, effizienzoptimierten und multifeedstockfähigen Betrieb von Biogasanlagen



FKZ-NR. 03KB151
SuRIOx-pt
Optimierung Adsorbermaterial und praxisnahe Erprobung eines mehrstufigen Verfahrens zur Entschwefelung von Biogas aus der Reststoffvergärung.

FKZ-NR. 03KB153
EWB
Entwicklung eines regenerativen Hybrid-Energiesystems (Wärme, Kälte, Strom) zur Schaffung energieautarker Winzereien

NÄCHSTE FRIST SKIZZEN-EINREICHUNG: 01.09.2019
AKTUALISIERTE FÖRDERHINWEISE VOM PtJ

Reichen Sie Projektideen im 7. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung zum Thema Bioenergie ein!
Wer? Wie? Was?
Die aktualisierten Förderhinweise des PtJ geben Ihnen Orientierung.

Weblinks zur Information:
>> Neue Förderbekanntmachung vom 18. Oktober 2018 im Bundesanzeiger und Informationen zur Antragstellung
>> THEMEN der Bekanntmachung
>> Flyer zur Einreichung der Skizzen zur Verteilung.

Wichtig! Neue Förderthemen:
+ Energetische Klärschlammverwertung (stoffliche Nutzung nur sekundär betrachten bzgl. Phosphat); kommunale Klärschlämme mit hohem organischem/ biogenem Anteil)
+ Biokraftstoffe aus biogenen Rest- und Abfallstoffen
+ Biogene Wasserstoffproduktion

Ein Hintergrundpapier vom PtJ inkl. Förderthemen und Abgrenzung der Förderthemen folgt in den nächsten Monaten.

Workshop-Diskussion Expertentreffen OptiSys (Foto: Dialogik GmbH)

+Projekthighlights

RÜCKBLICK 3. EXPERTENWORKSHOP OPTISYS
DIE ROLLE DER BIOENERGIE IM SPANNUNGSFELD STROM, WÄRME, VERKEHR

Veranstaltung am 28.02.2019 in Stuttgart

Die Einspeisung fluktuierender erneuerbarer Energien wird in den nächsten Jahren deutlich steigen und den verstärkten Einsatz von Flexibilitätsoptionen erforderlich machen. Im Rahmen des Projektes OptiSys (zum Steckbrief) wird eine systemische Bewertung der sektorübergreifenden Flexibilitätsbereitstellung durch Bioenergieanlagen in der gekoppelten Strom-, Wärme- und Kraftstofferzeugung durchgeführt.

Im dritten projektbegleitenden Experten-Workshop wurden die umfangreichen Zwischenergebnisse diskutiert. Als eine von nur wenigen Studien wird hierbei die Bioenergie in den Mittelpunkt der Analyse gestellt. Aufgrund ihrer besonderen Rolle als Option in verschiedenen Sektoren wurden insbesondere Wechselwirkungen zwischen Strom, Wärme und Mobilität vorgestellt und die Auswirkungen auf die Rolle der Bioenergie in einem optimalen Elektrizitätsmarkt untersucht.

4. EXPERTEN-WORKSHOP AUF DER 8. STATUSKONFERENZ
19.09.2019, 9-15 UHR

Ausblick: Workshop in Leipzig

Im Rahmen der 8. Statuskonferenz lädt das Projekt OptiSys zum vierten Expertenworkshop zur Bewertung und Validierung des Einflusses der Verkehrswende auf die Rolle der Bioenergieanlagen in Strom- und Wärmesektor. Dieser letzte Workshop beschäftigt sich hauptsächlich mit der Frage, welche Effekte die Nutzung alternativer Kraftstoffe auf die Rolle der Bioenergie im Stromsektor und für die Erzeugung als KWK-Wärme haben können. Unter Zuhilfenahme eines Strommarktmodells werden die Einflüsse der Verkehrswende auf den Strommarkt ermittelt (z.B. zusätzliche Nachfrage, ggf. Nutzung von BEVs als Flexibilität, etc.). Es wird analysiert, unter welchen Bedingungen die Bioenergie im Stromsektor aus Systemsicht weiterhin eine kostenreduzierende Option sein kann. Im Workshop werden Ergebnisse diskutiert und auf Plausibilität untersucht. Anschließend sollen generische Aussagen abgeleitet und im projekteigenen Handbuch festgehalten werden.
WICHTIG: Bitte bedenken Sie, dass über Ihre Anmeldung Anfang August vom Projektteam entschieden wird. Aus Platzgründen kann es je nach Anzahl der Anmeldungen sein, dass nicht alle Interessenten auch eingeladen werden können. Kontaktieren Sie bei Fragen gern Frau Dr. Gisela Wachinger. Die vorbehaltliche Registrierung erfolgt via Anmeldeformular der Statuskonferenz.

>> Mehr erfahren:
Link zur Workshop-Seite

+Projekthighlights

PROJEKT ALTHOLZ QUO VADIS

RESÜMEE BEIRATSTREFFEN VOM 27.03.2019

Im Projekt untersucht die IZES gGmbH gemeinsam mit dem Partner STEAG New Energies GmbH die zukünftige Entwicklung EEG-geförderter Altholzanlagen in Deutschland im Strom- und Wärmesektor. Anlass ist die offene Frage der Weiterfinanzierung von Altholz(-heiz-)kraftwerken, die in der aktuellen Fassung des EEG keine Berücksichtigung mehr finden. Analysiert werden hierbei stoffliche, technische, gesellschaftliche und energiewirtschaftliche Aspekte. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, unter dem FKZ 03KB134.
Die Teilnehmer des Workshops - Forschungsnehmer (IZES), Kraftwerksbetreiber, Fachverbände und UBA - diskutierten die Informationen zu Altholz-Potenzialen einschließlich gegenwärtiger Nutzungspfade, Kostenstrukturen von Altholzkraftwerken, auch technisch-ökonomische Aspekte, sowie den rechtswissenschaftlichen Diskurs zum Einspeisevorrang bzw. dessen Infragestellung.

Das Projektteam stellte folgende **Kernaussagen** vor:

1) An der Gesamtholznutzung in Deutschland stellt die Nutzung von Altholz im EEG nur einen kleinen Teil dar. Gegenwärtig sind 66 Anlagen in Betrieb, die zu 79 % mit KWK betrieben werden.
2) Der Markt für Altholz hat sich nach anfänglich stark schwankenden Preisen für Altholz bzw. dessen Entsorgung weitgehend stabilisiert, unrentable Anlagen sind vom Markt ausgeschieden. Vor allem Anlagen mit KWK sind in einer guten Wettbewerbsposition. Sie bieten vielfältige Vorteile in Form einer Entsorgungslösung für Altholz und der Bereitstellung von Strom und Wärme.
3) Es stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit der Anlagen nach dem Auslaufen der EEG-Förderung. Die Zukunftsfähigkeit ist abhängig von der Entwicklung des Wärmeabsatzes, der Strompreise und der Brennstoffkosten.
4) Die Kosten für den Betrieb einer Altholzanlage sind zu großen Teilen davon abhängig, ob der Einspeisevorrang für Altholzanlagen erhalten bleibt.
5) Die Vermarktung von PtX-Produkten (Wasserstoff, Methan) stellt (in der vorgestellten Beispielanlage) keine wirkliche Alternative zur direkten Einspeisung von Strom statt. Auch die EEG-Flexibilitätsprämie ist kein ausschlaggebender Erlösfaktor.

Im 2. Teil der Veranstaltung wurden **Ideen für Geschäftsmodelle** nach dem Ende der EEG-Förderung in ihrer aktuellen Form diskutiert.

Neben übergeordneten Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Wettbewerbsfähigkeit sind insbesondere **4 Ansätze** näher vorgestellt worden:

1) Power Purchase Agreement (Neben einer Direktvermarktung können auch Lieferverträge für Strom außerhalb des EEG an Privatkunden abgeschlossen werden.)
2) Getrennt-Erfassung in Altholzverordnungsnovelle regeln (Altholzmengen aus kommunaler Sammlung haben oft hohe Verunreinigungsgrade > stärkere Trennung von Altholzfraktionen bei dieser Sammlung zur höheren stofflichen Nutzung von Altholz)
3) Quotaler Brennstoffeinsatz (Streckung des EEG Förderzeitraums durch phasenweise Mitverbrennung von nicht genutzten Rohstoffpotentialen)
4) Marktintegrationsmodell (im Anschluss an bisherige EEG-Förderung eine im Zeitablauf sinkende Übergangsförderung, um Zeit für weitere Kostensenkungen in diesem Umfang zu schaffen)

>> Mehr erfahren:
Projektwebseite der IZES gGmbH

Beiratstreffen Altholz Quo Vadis (Foto: IZES gGmbH)

Biogutvergärungsanlage nach dem Boxenverfahren (Quelle: VIVO Kommunalunternehmen für Abfall-Vermeidung, INformation und Verwertung im Oberland, Warngau)

FAST ALLE WÜRDEN ES WIEDER TUN
DIE RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN SIND DAS GRÖSSTE HEMMNIS FÜR DEN AUSBAU DER VERGÄRUNG VON KOMMUNALEN BIOABFÄLLEN

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sehen in der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen das größte Hemmnis für den weiteren Ausbau der Vergärung von Bioabfall (Biogut). Dieses ist das zentrale Ergebnis des zweijährigen, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten, Forschungsvorhabens „Bio-DYN - Hemmnisanalyse für den dynamisierten Ausbau der Vergärung kommunalen Bioguts in Deutschland"

Bei 41 kommunalen Entscheidungsträgern wurde der Diskussions- und Entscheidungsprozess mit dem Fokus auf die Hemmnisse bezüglich der Biogutvergärung untersucht. Die Erhebung anlagenbezogener Betriebsdaten bei 20 Betreibern von Vergärungsanlagen und deren Bewertung war ein weiterer Schwerpunkt. Abschließend wurden Einschätzungen der Studienteilnehmer zu zukünftigen Rahmenbedingungen für die Vergärung sowie Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene erhoben.
Vor allem die im EEG 2017 aufgenommenen Regelungen zur Ausschreibungspflicht sowie terminliche Anforderungen stellen für die kommunalen Betreiber im Hinblick auf den politischen Entscheidungsprozess eine große Hürde dar. Auch die Neuregelungen in der Düngegesetzgebung bzw. möglicherweise noch verschärfte Anforderungen an die Anlagenausrüstung (TA Luft) werden den Ausbau der Biogutvergärung eher bremsen. Diese führen zu großen Verunsicherungen und werden ebenfalls als starke und teilweise auch entscheidende Hemmnisse durch die Studienteilnehmer eingestuft.
Ebenfalls wenig Erwartungen bestehen hinsichtlich eines künftigen strengeren und vor allem bundesweit einheitlichen Vollzugs rechtlicher Anforderungen.
Die bestehenden bzw. auch noch zu erwartenden Verschärfungen haben Einfluss auf die Kosten der Biogutvergärung. So stellt denn auch die Befürchtung einer mangelnden Wirtschaftlichkeit das zentrale Contra-Argument dar. Anhand der erhobenen realen Behandlungskosten der Studienteilnehmer kann diese Befürchtung allerdings nicht bestätigt werden.
Ein positives Bild ergab die Befragung der 20 Anlagenbetreiber hinsichtlich ihrer Erfahrungen. Insgesamt ist die Zufriedenheit bei den Betreibern von Biogutvergärungsanlagen hoch, ganz überwiegend würden sie sich aus heutiger Sicht wieder hierfür entscheiden.

Witzenhausen-Institut, 27.03.2019, Dr.-Ing. Michael Kern

Abschlusskonferenz des Projekts

Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer Abschlusskonferenz beim 31. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum vom 09.–11.04.2019 vorgestellt.

Werner Sprick resümmiert: „*Rückmeldungen der Anlagenhersteller und anderer Teilnehmer zeigten, dass sich die Kombination aus der Herausarbeitung der Hemmnisse und der ausführlich dargestellten neuen rechtlichen Entwicklungen bezüglich der energetischen Verwertung von Biogut als besonders interessant erwies. Wir hoffen nun und arbeiten weiter daran, dass die Thematik auch weiterhin ein aktuelles Thema bei den Akteuren bleibt und einige Ansätze zur Beseitigung von Hemmnissen in das konkrete Handeln einfließen.*"

>> Mehr erfahren:
Broschüre Bio-DYN (2019) sowie weitergehende Informationen zum Projekt

Kompostierung von Gärresten (Quelle: GICON)

ZWEI FLIEGEN MIT EINER KLAPPE
BIOMÜLL NOCH BESSER NUTZEN

Leipzig, 21.05.2019 – In der kombinierten Verwertung von Bioabfall durch Vergärung und Kompostierung steckt noch viel Optimierungspotenzial. Das Forschungsprojekt FermKomp (FKZ-Nr: 03KB100) zeigt nun auf, wie über die Verbesserung der Ausgangsstoffe mehr Biogas gewonnen und anfallende klimaschädliche Gase verringert werden können.

Laut Statistischem Bundesamt nimmt der in Biotonnen gesammelte Abfall jährlich zu. Gepaart mit der Notwendigkeit, das Energiesystem auf Erneuerbare umzustellen, geht der Trend bei Betreibern von Verwertungsanlagen für Biomüll immer stärker zu einer kombinierten energetischen und stofflichen Nutzung des Abfalls. So wird in Vergärungsanlagen zuerst Biogas erzeugt und in den nachgeschalteten Kompostierungsanlagen wertvoller Dünger und Kompost gewonnen.

Wissenschaftler vom Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) und Mitarbeiter der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH sowie der Firma Dr. Reinhold & Kollegen sahen in diesen Prozessen großes Optimierungspotenzial und nahmen das Ganze im Rahmen des Projektes FermKomp etwas genauer unter die Lupe. In ihrem Endbericht beschreiben die Forscher nun, wie die Strukturbeschaffenheit von Ausgangsstoffen verbessert werden könnte, um im Vergärungsprozess mehr Biogas zu gewinnen und bei der Kompostierung anfallende klimaschädliche Gase zu verringern.

Im ersten Schritt wurden zunächst die Materialeigenschaften verschiedener Substrate und Strukturzuschlagstoffe ermittelt, die für eine Verbesserung der Vergärungs- und Kompostierungsprozesse notwendig sind. Mit den geeigneten Substraten bzw. Substratmischungen erfolgten daraufhin Untersuchungen zur Effizienzsteigerung der anaeroben Stufe sowie Untersuchungen einer emissionsarmen Nachkompostierung im Pilotmaßstab. Zur Validierung der Effekte in der Nachkompostierung wurden die Emissionsraten von Methan und Lachgas ermittelt. Parallel erfolgten Konzentrationsmessungen von Methan, Kohlendioxid und Sauerstoff mit einer Substratlanze im Porenvolumen des Komposts, um mögliche Zusammenhänge zwischen Porengaskonzentration und den entweichenden Methanemissionsraten darzustellen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Materialmischungen mit schlechtem Perkolations-, also Durchflussverhalten, unter Zusatz von Strukturmaterialien wie Holzhackschnitzel, Grüngut und Rindenmulch eine verbesserte Wasserdurchlässigkeit erhielten. Eine Verbesserung des für den Biogasertrag ausschlaggebenden Abbaus der organischen Trockensubstanz durch die Strukturstoffzugabe konnte hingegen nicht belegt werden. Die Tests zur Materialcharakterisierung der Gärreste zeigten jedoch, dass die Verbesserung der Materialstruktur auch nach Abschluss der Fermentation erhalten blieb. Der positive Einfluss einer verbesserten Struktur hinsichtlich der Emissionsminderung in der Nachkompostierung von Gärresten konnte indirekt durch Parameter wie die Durchlüftung des Kompostes nachgewiesen werden. Auch die Substratlanzenmethode und Porengasmessung eignete sich als Mittel zur Überwachung des Rotteprozesses.

In einem auf den Ergebnissen von FermKomp basierenden Folgeprojekt soll es nun noch intensiver um die Reduktion von Emissionen gehen. Ziel ist es, eine Pilotversion eines Klimaschutz-Zertifikates für Bioabfall- und Kompostierungsanlagen zu entwickeln.

>> Mehr erfahren:
Erfahren Sie mehr über die Methoden, Untersuchungen und Ergebnisse im Endbericht des Projektes FermKomp.

Zur vollständigen Pressemitteilung
Zum online Projektsteckbrief

+NEUES AUS DEN FORSCHUNGSNETZWERKEN (FN)

SAVE THE DATE!
8.STATUSKONFERENZ 17.-18.09.2019, LEIPZIG

Alle Vertreter der acht Forschungsnetzwerke Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sind herzlich eingeladen, sich auf der 8. Statuskonferenz des Forschungsnetzwerks Bioenergie am 17./18. September 2019 in Leipzig über die aktuellsten Forschungsergebnisse zu den Themen technische Innovationen, Wirtschaftlichkeit, Emissionsminderung, Dekarbonisierungsoptionen, Entwicklungspotenziale etc. zu informieren owie mit den Akteuren des Forschungsnetzwerks als auch untereinander zu vernetzen.

>> Weitere Informationen folgen per Mail in Kürze oder auf Anfrage bei Diana Pfeiffer

FÖRDERAUFRUF "ENERGIEWENDE UND GESELLSCHAFT"
EINREICHUNG BIS ZUM 11. JUNI 2019 MÖGLICH

Das BMWi ruft zum Einreichen von Projektskizzen für den Förderschwerpunkt "Energiewende und Gesellschaft" bis zum 11. Juni 2019 auf. Der Aufruf richtet sich an Forschungsvorhaben mit system- und technologieübergreifendem Charakter, die sich mit dem Thema "Gesellschaft im Kontext der Energiewende" befassen. Projektthemen können beispielsweise die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Energiewende, Akzeptanz und Mitwirkung oder die Behandlung sozio-ökonomischer Folgen von Strukturwandelmaßnahmen sein.

>> Mehr erfahren

JAHRESTREFFEN DES FN ENERGIESYSTEMANALYSE
AM 23. UND 24.05.2019 AN DER RWTH AACHEN

Unter dem Motto „Energiesysteme verbinden – Wege zur wissenschaftlichen Kooperation“ treffen sich die Forscherinnen und Forscher sowie Interessierte, um sich inhaltlich auszutauschen und zu vernetzen.
Kern der Veranstaltung ist ein Angebot aus 23 Workshops: Hier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleinen Gruppen diskutieren und zentrale Themen rund um die Systemanalyse bearbeiten. Das Rahmenprogramm beinhaltet außerdem Keynote-Vorträge zu nationalen und internationalen Systemanalyse-Projekten. Außerdem stehen eine Poster Session sowie eine Abendveranstaltung auf dem Programm.

>> Weitere Informationen zu den Workshops

GESAMTTREFFEN FN „FLEXIBLE ENERGIEUMWANDLUNG“
AM 24.09.2019 IM DLR KÖLN

Am 24.9.2019 findet ein Gesamttreffen aller Arbeitsgruppen des Forschungsnetzwerks "Flexible Energieumwandlung" statt. Der Veranstaltungsort ist das DLR Köln. Agenda & weitere Details folgen im Juni. Interessierte werden gebeten sich im Netzwerk Flexible Energieumwandlung“ anzumelden. >> Zur Anmeldung

NEUES AUS DEN AGS DES FN BIOENERGIE
METHODENHANDBUCH: NEUE AUFLAGE IN BEARBEITUNG & AUFRUF KOMMENTIERUNG

Derzeit läuft die Überarbeitung des „Methodenhandbuchs zur stoffstromorientierten Bilanzierung der Klimagaseffekte“ im BMWi-Forschungsnetzwerk Bioenergie.
Die Publikation bildet ein Herzstück des methodischen Vorgehens im Netzwerk. Sie bietet eine durchgängige Dokumentations- und Methodenbasis für wesentliche Kalkulations- und Bewertungsverfahren ausgewählter energetisch-ökonomisch-ökologischer Analysen an.
>> Die letzte Version (2013) finden Sie hier.

Aktueller Stand & Ihre Beteiligungsmöglichkeiten

Was ist neu?
Neben der allgemeinen Aktualisierung der Kapitel wird es ein neues Kapitel zur „Flexiblen Bereitstellung von Bioenergie“ mit folgenden Inhalten geben:

>> Systemische Aspekte der Flexibilisierung
>> Technische Beschreibung der Flexibilisierung auf Anlagenebene, *inklusive Indikatorenvorschlägen, Fallbeispielen, sowie ökonomischen und ökologischen Faktoren für die flexible Fahrweise*

Wie können Sie sich künftig beteiligen?
In den folgenden Monaten werden wir Ihnen schrittweise die einzelnen aktualisierten Kapitel zur optionalen Kommentierung zusenden.

Kapitel zu *Biomassepotenziale * Energie- und Stoffbilanzierung der Konversionsprozesse * Brennwert und Heizwert * Wirtschaftlichkeit * Treibhausgasminderung und weitere Umwelteffekte * Referenzsysteme*

Wie können Sie sich SCHON JETZT beteiligen?

Anpassung des Kapitels „Energie- und Stoffbilanzierung der Konversionsprozesse“:

Für das Kapitel stehen den technologiespezifischen Projekten zur Datenerhebung und Ergebnisdarstellung auch online Datenerhebungs- und Dokumentationsbögen zur Verfügung.

Diese enthalten Eingabefelder für die erforderlichen Stoff- und Energieströme und die berechneten Kenngrößen.

Haben Sie die Bögen bereits angewendet bzw. möchten Sie sie im Rahmen des Projekte anwenden?

Dann würden wir uns sehr über Ihre Verbesserungsvorschläge, Fragen und Anregungen bis zum 10.06.2019 freuen.

Link zu den Bögen online, siehe Aufklappelement: "Energie- und Stoffbilanzierung der Konversionsprozesse" (alle Tabellen als Excel verlinkt)

Wir freuen uns sehr auf Ihre Mitarbeit und Kommentare!

>> Mehr erfahren
Förderprogrammwebseite zur Überarbeitung des Methodenhandbuchs

DRUCKFRISCH
NEUESTE PUBLIKATIONEN IM FN BIOENERGIE

Bioenergie im Strom- und Wärmemarkt. Projektergebnisse 2017-2018,(2019) – PDF 3,11 MB

Autor/innen: Projektleiter aus den FN Bioenergie

Herausgeber: Daniela Thrän, Diana Pfeiffer

Reihe: Fokusheft „Energetische Biomassenutzung"

Druckexemplare auf Anfrage (angela.groeber@dbfz.de)

Erscheinungsjahr: 2019, Auflage: 1. Auflage 2019

>> Link zur Publikation

DRUCKFRISCH
NEUESTE PUBLIKATIONEN

Bio-DYN: Hemmnisanalyse für den dynamisierten Ausbau der Vergärung kommunalen Bioguts in Deutschland

Broschüre vorgestellt im Rahmen des 31. Kasseler Abfall- und Ressourcenforums

Autoren: Michael Kern, Werner Sprick, Thomas Turk, Thomas Raussen
→ Details zum Projekt

BERICHTE

>> Neuste Endberichte im Förderprogramm

FlexFuture
Integration von Biogasanlagen in Netze mit hohem Anteil fluktuierender Stromerzeuger
→ FKZ 03KB0102

FermKomp
Abgestimmte Effizienzsteigerung und Emissionsminderung der Feststofffermentation mit nachfolgender Kompostierung
→ FKZ: 03KB100

Kombinationssystem
Intelligentes Kombinationssystem zur regelungstechnischen Optimierung der Verbrennung und zur Vermeidung der Fehlbedienung in Biomasseheizkesseln
→ FKZ 03KB0109

NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

>> VERÖFFENTLICHUNG ESYS REPORT

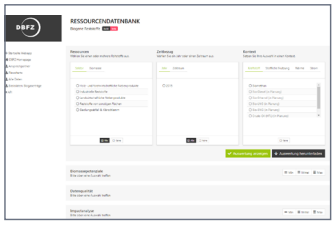
Biomasse im Spannungsfeld zwischen Energie- und Klimapolitik.
Stellungnahme des Akademienprojekts „Energiesysteme der Zukunft“

Mehr erfahren Sie hier.

>> RESSOURCENDATENBANK ONLINE VERFÜGBAR KONSISTENTE INFORMATIONEN ZUR BIOGENEN RESSOURCENBASIS VON RESTSTOFFEN

HIGHLIGHTS DER ANWENDUNG

77 Einzelbiomassen aus fünf Sektoren (Land-/Forstwirtschaft, Siedlungsabfall/ Klärschlamm, industrielle Reststoffe, Reststoffe von sonstigen Flächen)
Detaillierte Daten zum Rohstoffangebot und zur –nutzung
Individuelle Auswertungsmöglichkeit inkl. Auswertung des Impacts potenzieller Anwendungen
Grafische Illustration der Berechnungsmethodik für jede Biomasse
Alle Daten zum Download kostenfrei verfügbar



>> Online-Link zur Datenbank

Mehr erfahren: Zur PM

INTERESSANTE VERANSTALTUNGEN

futureSAX-Innovationskonferenz

Die Konferenz bildet den Höhepunkt des futureSAX-Jahres und steht 2019 unter dem Motto "IDEE. TRANSFER. INNOVATION." An diesem Tag stehen Sachsens beste Ideen im Mittelpunkt und die Preisträger des Sächsischen Gründerpreises, des Sächsischen Transferpreises und des Sächsischen Innovationspreises werden prämiert. Die Innovationskonferenz bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit das eigene Netzwerk branchen- und technologieübergreifend zu erweitern, neue Impulse zu erhalten und sich gegenseitig auszutauschen. Um sich für die Veranstaltung anzumelden, benötigen Sie einen Anmeldecode, welchen Sie per Mail anfordern können.

19.06.2019 in Dresden → Details

INTERESSANTE VERANSTALTUNGEN

AUSBLICK

EUBCE 2019 - 27th European Biomass Conference and Exhibition
27.–30. Mai 2019
Lissabon
→ Details

13. Rostocker Bioenergieforum
13.–14. Juni 2019
Rostock
→ Details

8. Statuskonferenz "Energetische Biomassenutzung" - "Bioenergie - der X-Factor"
17.–18. September 2019
Leipzig
→ Details

5. Fachforum "Hydrothermale Prozesse zur stofflichen und energetischen Wertschöpfung"
25.–26. September 2019
Leipzig
→ Details

19. Fachkongress Holzenergie
25.–26. September 2019
Würzburg
→ Details

Klausurwoche „Bioökonomie und moderne Biotechnologien"
23.–27. September 2019
Bonn
→ Details

Kraftstoffe der Zukunft
17. Internationalen Fachkongress „Kraftstoffe der Zukunft 2020"
20.–21.01.2020
Berlin
→ Details

Noch mehr Veranstaltungen?
Weitere interessante Veranstaltungen rund um das Thema Bioenergie und Erneuerbare Energien finden Sie in unserem umfangreichen
» Veranstaltungskalender

PROJEKT-NEWS, VERANSTALTUNGSTIPPS? Lassen Sie es uns wissen!

DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH
Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig

Diana Pfeiffer
Projektkoordination
Telefon: +49 (0) 341 2434-554
E-Mail: diana.pfeiffer@dbfz.de

Angela Gröber
Publikationen und ÖA
Telefon: +49 (0) 341-2434-457
E-Mail: angela.groeber@dbfz.de

Bianca Stur
Presse- und Informationsmaterial
Telefon: +49 (0) 341-2434-582
E-Mail: bianca.stur@dbfz.de

Anne Mesecke
Webseite und Neue Medien
Telefon: +49 (0) 341-2434-439
E-Mail: anne.mesecke@dbfz.de

SIE MÖCHTEN DEN NEWSLETTER ABBESTELLEN? diana.pfeiffer@dbfz.de